Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 106 (1953)

Register: Chronik der V Orte für das Jahr 1951

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik der V Orte für das Jahr 1951

LUZERN

Dr. A. Müller

JANUAR:

6. Bauerntagung in Sursee.
20. Versammlung von 200 Delegierten des Verbandes landw. Genossenschaften der Zentralschweiz in Meggen.
21. † Kunstmaler Georges Einbeck, Luzern (geb. 1871).
Pfarraufritt in Meierskappel (H. H. J. Mehr anstelle von † H. H. Pfr. Niederberger).

FEBRUAR:

13. † Franz Buholzer, Kriens, a. Großrat und Waisenvogt (geb. 1868).
21. † Josef Zemp-Räber, Luzern (geb. 1877), Großrat, Ortsbürgerrat.
27. Ingenieur Hans Gotthard End von Luzern in Burma ermordet.
Größere Tagungen der Entlebucher und der Seetaler Bauern.

APRIL:

14. Einweihung des neuen Schulhauses «Geißenstein» der Stadt Luzern.
14./15. Freigeldinitiative verworfen.
Uebergabe des Heimatmuseums Heidegg an die Vereinigung Pro Heidegg.

MAI:

1. Brand im städtischen Schlachthaus Luzern.
3. † Amtsrichter Alois Sigrist, Meggen (geb. 1886).
5./6. Kantonale Großrats- und Regierungsratswahlen.
Ergebnisse in der Stadt Luzern: 6680 Freisinnige, 2464 Konservative, 1411 Christlichsoziale, 2679 Sozialdemokraten, 1245 Landesring. — Wahlkreis Luzern-Land: 343 Konservative, 1230 Christlichsoziale, 4257 Liberale, 1042 Sozialdemokraten, 209 stimmen Landesring.
Am 5./6. fand in Luzern eine Internationale Hundeausstellung statt (Allmend).
20. Eröffnung der Bramberg-Autobuslinie und des Trolleybus nach Wesemlin.
26. Eröffnung des Würzenbach-Schulhauses, Luzern.
26./28. Tagung des internationalen kathol. Filmkritiker-Kongresses in Luzern (Großratssaal).
27. Luzerner Kantonaler Musiktag in Knutwil.

28. Session des Großen Rates: Umwandlung der Erziehungsanstalt Rathausen in eine private Stiftung.

Tagungen zu Luzern im Mai 1951:

Hoteliers der Zentralschweiz (25.)
Schweiz. Delegierte für das Wohnungswesen (26./27.)
Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe (31.)

JUNI:

2./3. Kreis-Sängertag in Meggen.
3. Weihe von fünf neuen Glocken in Littau.
5. † Martin Locher (geb. 1862 in Zürich), langjähriger evangelischer Pfarrer in Luzern.
9. Tagung deutscher Schriftsteller auf Bürgenstock.
10. Gemeinderatswahlen im Kanton Luzern.
16. † a. Gemeindeammann Xaver Greter, Ebikon (geb. 1864).

Juni/Juli:

Diskussionsvoten von Sachverständigen zur Restauration der Jesuitenkirche in Luzern (Ostfassade) in der Tagespresse.

JULI:

1. Feier 50 Jahre Musikgesellschaft Ballwil. — 8. Kantonale Mitrailleurtagung in Hitzkirch. — Kreissängertag in Malters.
7. Der deutsche Bundeskanzler Adenauer Gast der Luzerner Regierung.
7. † Direktor F. Dietler (1874—1951), Luzern.
8. † Karl F. Schobinger, Kunstmaler (geb. 1879, Luzern).
11. Schwere Gewitter. — Ueberschwemmungen in Willisau.
Sitzung des Großen Rates. Traktanden: Erwerbung des Hotels Montana-Hall als kantonales Sanatorium. — Abrechnung mit Wahlunsitten.

AUGUST:

12. Pfarraufritt in Geuensee (Pfr. Ed. Zemp).
25. Nationales Flugmeeting auf Militärflugplatz Emmen.
Internationale Musikalische Festwochen in Luzern.

SEPTEMBER:

9. Schweiz. Trachtenfest in Luzern. Vgl. dazu die Sonderseiten der Tagespresse.
Trachtengemeinde und Darbietungen in Tribschen.
11. † Charles Meßmer, Illustrator, Luzern (geb. 1893).
13. Kardinal Frings von Köln hält sich in Horw bei Luzern auf.
29. IX./1. X. Nationale Briefmarkenausstellung im Kunsthaus Luzern [LUNABA].
Tagung Schweizerischer Juristen in Luzern.
Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Luzern.

OKTOBER:

11. † Otto Landolt, Kunstmaler (geb. 1889).
24. Kantonaler Gewerbetag in Malters.

27./28. Kantonale Nationalratswahlen. Neu gewählt: Dr. Hans Fischer, Großwangen.
Zeitungsartikel plädieren für eine landwirtschaftliche Schule in Hochdorf.

NOVEMBER:

10. Feierliche Eröffnung der Zentralbibliothek Luzern. Sonderbeilagen der Presse mit bibl.-wissenschaftlichen und historischen Beiträgen der Bibliothekare, Baubeschrieb etc.
Session des kantonalen Großen Rates: Finanzberatungen — Beiträge an Stadttheater — Krediterteilung für Weinberg auf Heidegg — Stiftungsstatut für Erziehungsheim Rathausen.
27. † Mgr. Dr. Hilarin Felder, Titularbischof von Gera, geb. 1867 in Eich, Ehrenbürger von Hämikon.

NOVEMBER/DEZEMBER:

Bundesrat Petitpierre und Oberstkorpskommandant De Montmollin sprechen im Kunsthaus Luzern im Rahmen der Staatsbürger-Kurse (14. XI. u. 12. XII.).

URI

A. O. Lusser

IANUAR:

1. Amtliche Zählung der Urner Bürger.
Ein Riesenschwarm von vielen hunderttausenden kleiner Vögel zieht am Neujahrsmorgen von Norden her über den Urnersee herauf, um nach kurzer Rast im Bannwald von Altdorf nach Süden weiter zu fliegen. Die Vogelart konnte nicht festgestellt werden. (Bergfinken?)
10. Der Vertragsentwurf zwischen Glarus und Uri über die Fischereirechte im neuen Stausee des Fätschbachwerkes auf dem Urnerboden wird vom Regierungsrat genehmigt.
19. Lawinenkatastrophen im Urserntal; 13 Tote in Andermatt.
20. Anläßlich der Regierungsratsverhandlungen wird das Ergebnis der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1950 für Uri bekannt gegeben: Bewohnte Häuser 4003; Haushaltungen 6534; Personen 29 303 (davon 28 569 in der Zählgemeinde wohnhaft, 634 nicht wohnhaft).
26. † Josef Furger, ältester Bürger der Gemeinde Altdorf (92 Jahre).
31. † Pat. Justus Schweizer, Spiritual im Kloster Seedorf.

FEBRUAR:

5. Die Staatsrechnung für das Jahr 1950 schließt bei Fr. 4 792 256.58 Einnahmen und Fr. 4 739 332.81 Ausgaben mit einem Ueberschuß von Fr. 52 923.77 ab, gegenüber einem veranschlagten Defizit von Fr. 278 168.40.

19. Uri erklärt seinen Beitritt zur «Innerschweizerischen Kulturstiftung» der 5 alten Orte, welche den Zweck hat, Werke innerschweizerischer Schriftsteller und wissenschaftliche Werke aus dem Kulturgebiet der Innerschweiz jährlich durch einen Literatur- und einen Kulturpreis auszuzeichnen. (Vertreter Uris im 7-gliedrigen Stiftungsrat ist z. Zt. Regierungsrat Hans Villiger in Erstfeld).
25. Die in der eidgenössischen Volksabstimmung verworfene Autotransportordnung vom 23. VI. 1950 erzielte in Uri ein ebenfalls verwerfendes Resultat von 2065 Ja gegen 2696 Nein, bei 8255 Stimmberechtigten.

MÄRZ:

1. Betriebseröffnung der elektrischen Luftseilbahn Hergerig-Kipfen (Gemeinde Spiringen).
13. Föhnsturm auf dem Urnersee; Mastbruch des Dampfschiffes «URI».
22. † Tellspiel-Regisseur Otto Boßhard.
23. † Alois Ulrich-Planzer, ältester Einwohner Altdorfs (97 Jahre)
27. Umstellung der bisherigen elektrischen Straßenbahn Altdorf-Flüelen auf Autobusbetrieb mit Dieselmotor.
31. Das erste Hochhaus in Uri mit 8 Stockwerken der Wohnkolonie Dätwyler A.-G. in der Waldmatt Altdorf bezugsbereit.

APRIL:

1. Infolge Verwerfung der Autotransportordnung tritt der diesbezügliche Bundesbeschluß vom 30. IX. 1938 und damit die Konzessionspflicht für den Transport von Personen und Sachen mit heutigem Datum außer Kraft.
2. † Johann Baptist Meyer aus Andermatt, Landrat, 71 Jahre alt.
14. Urner Landeswallfahrt nach Einsiedeln.
15. Die in der eidgenössischen Volksabstimmung verworfene sogenannte Freigeldinitiative (Rev. Art. 39 der Bundesverfassung betr. die Notenbank) erzielte in Uri ein ebenfalls verwerfendes Resultat von 229 Ja gegen 4796 Nein; der vom Volke angenommene Gegenentwurf der Bundesversammlung ergab in Uri 3668 Ja gegen 2282 Nein, bei 5274 Stimmenden und 8263 Stimmberechtigten.
21. Die eidgenössische Viehzählung ergab in Uri einen Bestand von 34 Pferden, 12 832 Rindvieh, 7 156 Schafen, 3 826 Ziegen, 2 529 Schweinen, 27 089 Hühnern, 1 466 Bienenstöcken, 3 Maultieren.
25. Absturz eines Piper-Sportflugzeuges bei Silenen; 2 Schwerverletzte.

MAI:

1. Das bisher nur auf dem Wasserwege mit dem übrigen Uri verbundene Isental erhält durch die, heute dem Betrieb übergebene, Güterstraße Seedorf-Isleten eine Landverbindung.
4. Urner Landeswallfahrt zur Tellsplattenkapelle am See.
6. Verdi-Konzert der Feldmusik Altdorf.
8. Der Regierungsrat gibt das Ergebnis der Zählung der Urnerbürger vom 1. Januar 1951 nach Gemeinden bekannt. Das Total beträgt 38 057. (Amtsblatt No 22).

18. Walter Hauser, Pfarrer in Sisikon, erhält von der Schweizerischen Schillerstiftung für seine lyrischen Dichtungen eine Dotation von 1000 Fr. zugesprochen.
20. 10-ter Urner kantonaler Musiktag in Gurtnellen.

JUNI:

11. † Dr. phil. Karl Emanuel Lusser aus Altdorf, in St. Gallen.
Eröffnung der Gemälde-Ausstellung Georg Hugo Mathis in Altdorf. (11. bis 16. VI.).
16. Attinghausen erhält eine offizielle Autoverbindung mit Altdorf.
25. Lokales Erdbeben im Talboden von Altdorf.

JULI:

2. Der Furkapaß wieder für den Verkehr geöffnet.
8. Das in der eidgenössischen Volksabstimmung verworfene Initiativbegehren auf Heranziehung der öffentlichen Unternehmungen zu einem Beitrag an die Kosten der Landesverteidigung erzielte in Uri ein ebenfalls verwerfendes Resultat von 1 081 Ja gegen 1 953 Nein, bei nur 3 261 Stimmenden auf 8 259 Stimmberechtigte.
9. Wegen der großen Schneefälle des vergangenen Winters, namentlich auf der Südseite der Alpen, konnte der Gotthardpaß erst heute dem Verkehr wieder geöffnet werden. In der Tremolaschlucht liegt der Schnee durch Verwehungen noch über 10 m hoch.
15. Schwerer Hagelschlag im Gebiete der Altdorfer Eggberge.
16. Beginn der eidgenössischen Obstbaumzählung; sie soll am 15. September beendet sein.

AUGUST:

7. An die projektierten Kosten der Lawinenverbauung am Gurschen ob Andermatt im Betrage von Fr. 116 000.— bewilligt der Regierungsrat einen außerordentlichen Kantonsbeitrag von 15 %, im Maximum Fr. 17 400.—.
17. Beginn des Urner Kantonalschützenfestes in Andermatt.
19. Verkehrszählung an der Axenstraße. (Detaillierte Resultate in Gotthard-Post 1951, No 38).

SEPTEMBER:

16. Einweihung der renovierten Wallfahrtskapelle im Riedertal.
17. Der Gesamtschaden der Lawinenkatastrophe des Winters 1950/51 auf dem Gebiete des Kantons Uri wird dem Regierungsrat durch die Vormundschafts- und Armendirektion mit Fr. 2 270 157.— zur Kenntnis gebracht. Nach Abzug der Versicherungsleistungen verbleibt ein Gesamt-Nettoschaden von Fr. 1 974 061.—, der durch die Opferwilligkeit der schweizerischen Bevölkerung gedeckt wird.
23. Einweihung der neuen Pfarrkirche in Spiringen.
27. Wahl des bisherigen Ständerates Dr. Gustav Muheim zum eidgenössischen Bundesrichter.

OKTOBER:

7. 43-ter Jahresbot der Sektion Innerschweiz der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz in Altdorf.
8. An die projektierten Kosten von Fr. 205 000.— für die Erstellung von 3 Lawinenablenkdämmen in Husen-Meien, Gemeinde Wassen, bewilligt der Regierungsrat einen Kostenbeitrag von 15 %, im Maximum Fr. 30 750.—.

— † J. F. Utiger-Leu, Architekt in Altdorf.

12. Offizielle Uebernahme der Luftseilbahn Brügg-Riedlig-Biel zum Kinzigpaßgebiet, Gemeinde Bürglen.
21. Einweihung der Luftseilbahn Brügg-Riedlig-Biel.
28. In der eidgenössischen Volksabstimmung für die Gesamterneuerung des Nationalrates wurde in Uri gewählt: Regierungsrat Franz Arnold, Flüelen. In der kantonalen Volksabstimmung über die Wahl der Ständeräte für die Periode 1951/55 wurden gewählt: Landesstatthalter Ludwig Danioth, Andermatt, (bisher) und Landammann Josef Indergand, Amsteg (neu).

— Christkönig-Tagung in Altdorf.

— Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Talboden der Reuß (Gemeinde Seedorf).

NOVEMBER:

10. Ergebnis der Obstbaumzählung in Uri vom 16. VII.—15. IX. 1951: Apfelbäume 18 402, Birnbäume 16 156, Nußbäume 7 124, Kirschbäume 7 348, Zwetschgen- und Pflaumenbäume 6 486, Pfirsichbäume 664, Aprikosenbäume 536, Quittenbäume 373; total 57 089 Obstbäume (ohne Urserntal, Göschenen, Wassen und Unterschächen).
24. Aufführung von Lortzings Oper «Der Waffenschmid» durch den Männerchor Altdorf im Tellspielhaus.

DEZEMBER:

1. Eröffnung der Diogg-Ausstellung in Altdorf.
10. An die projektierten Kosten von Fr. 168 000.— für die Zuleitung von elektrischem Licht- und Kraftstrom zu den Bergheimwesen im Einzugsgebiet der Luftseilbahn Riedlig bewilligt der Regierungsrat einen Maximalbeitrag von Fr. 20 700.—.
20. Der Landrat nimmt Kenntnis vom Rückzug des Konzessionsgesuches des Studiensyndikates für das Großkraftwerk Ursern.

— Der Landrat stimmt der abgeänderten Vorlage des Regierungsrates über den Ausbau der Straßen in Uri zu. Veranschlagte Gesamtkosten Fr. 18,6 Millionen Franken. Davon gehen 13,2 % entsprechend Fr. 2 450 000.— zu Lasten des Kantons.

SCHWYZ

Dr. W. Keller

JANUAR:

18./19. Der Kantonsrat versammelt sich zur ordentlichen Wintersession, um vorerst den Voranschlag für das bereits begonnene Jahr unter die Lupe zu nehmen und zu genehmigen; zahlreiche Postulate und Wünsche werden der Regierung fürs neue Jahr präsentiert.
Von schweren Lawinengängen bleibt der Kanton verschont, ein paar Ställe Muotathal fallen dem Schnee zum Opfer.

31. In Ingenbohl werden die Gebeine der ehrwürdigen Dienerin Gottes Mutter Maria Theresia Scherer exhumiert.

FEBRUAR:

Aus der Theatersaison sind besonders zu erwähnen «Der Revisor» von Nicolai Gogol, aufgeführt in Schwyz; «Föhn i de Ländere» von J. K. Scheuber in Steinen; «Das Dreimäderlhaus» in Arth und das Fastnachtstheater des Kollegiums Maria-Hilf in Schwyz «Greifenfeder», wozu die beiden Engelberger Patres Berchtold Bischof den Text und Emmanuel Bucher die Musik schufen.

24./25. Gotthard-Militär-Skipatrouillenlauf der 9. Division in Einsiedeln.

25. In der eidg. Abstimmung wird die Autotranspordnung mit 8066 Nein gegen 3007 Ja hoch abgelehnt, ebenso die kantonale Steuergesetzinitiative mit 6576 Nein gegen 4721 Ja.

26. In Ingenbohl findet die feierliche Rekognoszierung der am 31. 1. exhumierten Gebeine der Dienerin Gottes, Mutter Maria Theresia Scherer statt, am folgenden Tag, am 27. 2. werden sie in feierlicher Prozession in die neue Gruft überführt.

MÄRZ:

4. Konzert der Orchestergesellschaft Schwyz mit Werken von W. Gluck, Jos. Haydn, L. v. Beethoven und F. Schubert.

19./20. Tagung des Vorstandes der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung in Schwyz.

20. Im Kloster Einsiedeln stirbt im hohen Alter von 85 Jahren R. P. Romuald Banz O. S. B., alt-Rektor der Stiftsschule.

21. Vor Bundesgericht in Lausanne wird ein Streit um Holznutzungen im Riemenstaldertal zwischen den Kantonen Schwyz und Uri auf Grund einer Urkunde vom 24. 7. 1350 zugunsten des Kantons Schwyz entschieden.

APRIL:

2. In Ingenbohl wird der Apostolische Prozeß in Sachen der Seligsprechung der Dienerin Gottes, Maria Theresia Scherer, glücklich abgeschlossen.

15. Die Freigeldinitiative wird in der eidgenössischen Abstimmung vom Schwyzervolk mit erdrückendem Mehr abgelehnt: 9371 Nein gegen 409 Ja; der Gegenvorschlag der Bundesversammlung mit 7110 Ja gegen 2548 Nein angenommen.

22. Am Zürcher Sechseläuten, das die Zürcher 600-Jahrfeier einleitet, nimmt ein Schwyzer Harst von 50 Mann, angeführt von Herrn Major Keßler, als vielbejubelte Umzugsgruppe teil.
22. VI. Schwyzer Kantonal-Caecilienfest in Einsiedeln.
27. In Tartegnin sur Rolle (Waadtland) stirbt Dr. Charles Benziger, 1904—07 Staatsarchivar des Kts. Schwyz, später im diplomatischen Dienst des Bundes.
28./29. Gedenkschießen in Rotenthurm.
29. Jahresversammlung der kantonal-schwyzerischen Trachtenvereinigung.
30. Errichtung der Innerschweizerischen Kulturstiftung in Luzern. Zum Vertreter des Kts. Schwyz im Stiftungsrat wird Regierungsrat Dr. Vital Schwander, Galgenen, gewählt.

MAI:

4. Fünf Missionäre der Missionsgesellschaft Bethlehem in Immensee, unter ihnen der apostolische Präfekt von Tsitsikar, Msgr. Paul Hugentobler, die vor vier Jahren von einem chinesischen Volksgericht angeblich wegen «Spionage und Zusammenarbeit mit dem Feinde» zu 4—12 Jahren Gefängnis verurteilt worden sind, konnten auf Intervention des Schweizergesandten in Peking, Minister Rezzonico, auf Landesverweisung begnadigt werden und sind heute in Immensee eingetroffen.
5. Der umgebaute und bedeutend erweiterte Seedamm Hurden-Rapperswil wird feierlich dem Verkehr übergeben. Die Arbeiten kosteten 3 Millionen Franken.
8. An der Bezirksgemeinde zu Ibach wird die Wasserrechtsverleihung an die zu gründende AG. Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz beschlossen.
17./18. Jahresversammlung des Bundes der Schwerhörigen in der Schweiz in Schwyz.
24. Am Hausfest des Kollegiums Maria Hilf weilt der päpstliche Nuntius Msgr. Philippo Bernardini als Gast im «Kollegi» und besucht nachmittags das Bundesbriefarchiv.
26. In Küßnacht stirbt alt-Nationalrat Klemens Ulrich, 76 Jahre alt.
26./27. IV. Kantonales Musikfest in Pfäffikon.

JUNI:

1.—3. Die Schwyzer Regierung in corpore, begleitet von einem Harst alter Schwyzer, nimmt an den Zürcher Jubiläumsfeierlichkeiten zur Erinnerung an den 1351 erfolgten Eintritt Zürichs in die Eidgenossenschaft teil. Neben der Erinnerung an ausgezeichnete Gastfreundschaft und an ein wirklich eidgenössisches Volksfest brachten die Schwyzer noch zwei wertvolle Geschenke der Zürcher nachhause, nämlich zwei Aquarelle, Ansichten von Schwyz, das eine vom Schwyzer Maler David Alois Schmid (1791—1861) und das andere von seinem Zürcher Zeitgenossen Heinrich Keller (1778—1862).
9./10. Tagung des Schweizerischen Anwaltsverbandes in Brunnen.
17. Das Kollegium Maria-Hilf feiert «50-Jahre Handelsschule».
17. Symphoniekonzert in Brunnen mit Werken von G. F. Haendel, W. A. Mozart und F. Schubert.

24./25. Jahresversammlung des Zentralverbandes schweiz. Schneidermeister in Brunnen.

30. Einweihung eines Gedenkbrunnens beim Bahnhof Brunnen zur Erinnerung an die Vollendung der Doppelspur auf der Linie Brunnen-Flüelen. Die symbolische Bronzefigur schuf Bildhauer J. Bisa in Brunnen.

JULI:

1. Volkstag in Siebnen; Reden von Bundesrat Nobs und Landammann Heinzer.

1. Glocken- und Friedhofweihe in Lauerz durch den Abt von Einsiedeln.

8. Die Feldmusikgesellschaft Seewen feiert ihr 50-Jahrjubiläum.

8. Eidgenössische Abstimmung: Die Besteuerung öffentlicher Unternehmungen wird abgelehnt mit 3811 Nein gegen 1289 Ja.

17./18. Sommersession des Kantonsrates; Genehmigung der Staatsrechnung und des Rechenschaftsberichtes 1950.

AUGUST:

15. Zur Erinnerung an die Dogmatisierung der Aufnahme der allerseligsten Jungfrau Maria in den Himmel wird in der Obermatt ein Mariendenkmal, geschaffen von J. Bisa, Brunnen, enthüllt und eingeweiht.

26. 100-Jahrfeier der Theatergesellschaft Arth.

SEPTEMBER:

3. Jahresversammlung des Historischen Vereins der V Orte in Lachen. Es referieren Frl. Dr. Regula Hegner, Luzern, eine gebürtige Märchlerin, über «Die Beziehungen der March zum alten Land Schwyz», und Prof. Dr. Anton Largiadèr, Zürich, über «Zürich und der Bund mit den Eidgenossen von 1351».

9. Parteitag der Schweizerischen Konservativen Volkspartei in Schwyz.

22./23. Jahresversammlung der Schweizer. Numismatischen Gesellschaft in Einsiedeln.

29./30. 3. Schweizerischer Eucharistischer Kongreß in Einsiedeln.

OKTOBER:

15. Herbstfahrt des Innerschweizer Schriftsteller-Vereins in die Waldstatt.

19. In Schwyz stirbt Pfarrer Franz Odermatt, a. Dekan und bischöflicher Kommissar, 35 Jahre Pfarrer von Schwyz.

30. National- und Ständeratswahlen: Gewählt wurden Nat.-Rat Knobel (bisher, kons.), Josef Fuchs (neu, kons.), Josef Heinzer (soz., bisher). — Als Ständeräte wurden die beiden Amtsinhaber Dr. Stähli und Dr. Auf der Maur bestätigt.

31. Bundesrichter Dr. Hans Steiner hat altershalber demissioniert und kehrt nach Schwyz zurück.

31. In Einsiedeln stirbt H. H. P. Rafael Häne OSB., alt-Rektor.

NOVEMBER:

In Brunnen und Oberarth bricht die Maul- und Klauenseuche aus. Rigorose Sperrmaßnahmen verhindern weitere Seuchenfälle, unterbinden notgedrungen

auch alle weiteren Festlichkeiten und Veranstaltungen, sodaß der Chronist seinen Bericht schließen kann mit der Feststellung, daß auf Jahresende die Seuche — Gott sei Dank — erlosch.

OBWALDEN

P. Gall Heer

JANUAR:

1. Die Holzwarenfabrik Hans Reinhard in Sachseln feiert ihr goldenes Firmenjubiläum mit einer gehaltvollen Gedenkschrift von J. K. Scheuber.
2. Kerns erlebt die Uraufführung einer «ernstgemeinten Komödie» «s'Helgesteckli», seines einheimischen Dichters Julian Dillier.
14. Eine Obwaldner Trachtengruppe aus Sarnen und Kerns folgt der Einladung zu einer Rundfahrt durch Belgien mit stark besuchten Aufführungen in mehreren Städten des Landes und erlebt einen begeisterten Empfang.
25. In Lungern finden sich gegen 700 Frauen und Töchter zur 5. Obw. Landfrauentagung zusammen.
27. Sarnen beherbergt die Schweiz. Alpfahrtskonferenz, die sich besonders mit der Abwehr ansteckender Tierkrankheiten befaßt.

FEBRUAR:

4. Beim Skitag des Geb.-Inf.-Reg. 20 im Melchtal belegt das einheimische Bat. 47 die sechs ersten Plätze.
21. In Zürich stirbt der als Seelsorger wie als Schriftsteller überaus beliebte Pfarrherr zu St. Anton, H. Gottfried Heß, ein gebürtiger Engelberger.
22. Obwalden beklagt den Tod von alt-Landschreiber Josef Gasser, Spitalverwalter, eines Mannes, der seit über 50 Jahren sich um das öffentliche Leben in Gemeinde (Sarnen) und Kanton verdient gemacht hat.

MÄRZ:

29. In Engelberg findet die konstituierende General-Versammlung der Luftseilbahn Engelberg-Brunni statt, die mit einem Aktienkapital von Fr. 380 000 die Höhen auf der Sonnenseite des Tales dem Verkehr erschließen will.

APRIL:

7. Die Staatsrechnung des Kt. Obwalden für 1950 schließt mit einem Einnahmennahmen-Ueberschuß von Fr. 871.21 ab.
15. Obwalden verwirft die sog. Freigeld-Initiative mit 2553 Stimmen, d. h. mit ca. 93 % und nimmt den Gegenvorschlag der Bundesversammlung mit 2142 Stimmen an. — In Sarnen findet ein imposanter kant. Bauerntag statt.
27. In der Residenz wird der 1756 erstellte Schwibogen unterhalb der Pfarrkirche gesprengt, nachdem sich die Freunde eines gesunden Heimatschutzes und die Vertreter nüchterner Nützlichkeitserwägungen monatlang um den prächtigen Zeugen einer geruhsamern Vergangenheit gestritten hatten.

MAI:

3. In Kerns begeht die Kongregation der Jungmänner und Männer ihr silbernes Jubiläum mit großen kirchlichen Feiern.
10. Sarnen empfängt die sehr gut besuchte Regionalkonferenz der innerschweizerischen Arbeitsgemeinschaft für den Hausdienst.
20. Gegen 2000 Männer und Jungmänner des Kantons halten eine Friedenswallfahrt zum hl. Br. Klaus in Sachseln.
20. In der kant. Volksabstimmung wird die Gründung einer kant. Gebäudeversicherungsanstalt stark verworfen, die Unterstützung bei Viehseuchen dagegen und der Staatssteuerzuschlag für Gewässerverbauungen angenommen.
31. In Sarnen wird der vor Jahren eingegangene Verkehrsverein unter dem Titel: Kur- und Verkehrsverein Sarnen neu gegründet.

JUNI:

1. Die Regierung von Obwalden bringt von der Sechsjahrhundertfeier in Zürich als Jubiläumsgeschenk ein wertvolles Bild des hl. Landesvaters Br. Klaus heim, das erst vor wenigen Jahren in einem Pariserdruck aus dem Jahre 1506 entdeckt worden war. — Bei der Rekrutierung 1951 erreicht Obwalden einen Durchschnitt von 85 % Diensttauglichen. — Am Pilatus wird von den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden ein Pflanzenschongebiet von 38 Quadratkilometer ausgeschieden.
4. In Engelberg feiert Dr. P. Ignaz Heß OSB, ein eifriger Historiker und Münzkenner die Vollendung seines 80. Lebensjahres.
12. Die gesamte Schuljugend Obwaldens — zum ersten Mal sind auch die Engelberger dabei — pilgert nach der Tellsplatte und dem Rütli, wo Obergerichtspräsident Dr. J. Gander eine vaterländische Ansprache hält.

JULI:

3. In Engelberg vollendet der im ganzen Lande bekannte Kunstmaler Albert Hinter sein 75. Altersjahr. — Mit Sitz in Sarnen wird ein Sekretariat für industrielle Wirtschaftförderung gegründet, das Wege zur Hebung der Industrie im Kanton studieren und erschließen soll.
14. Die Stiftsschule Engelberg versendet ihren 100. Jahresbericht, der bes. die Feier des Hundertjahrjubiläums vom Pfingstdienstag, 15. Mai, hervorhebt, der die Erinnerung an den Beginn des neuzeitlichen Auf- und Ausbaues der Schule durch Abt Plazidus Tanner 1851 festhalten wollte. Die Jubelfeier vereinigte gegen 300 Alt-Engelberger zu besinnlichem Gedenken in Kirche und Festsaal.
21. Das definitive Ergebnis der eidg. Volkszählung von 1950 ergibt für Obwalden eine Wohnbevölkerung von 22 125 Seelen.

AUGUST:

1. Direktor C. Zajac verläßt Obwalden, um die Leitung des Kirchenchores Altdorf zu übernehmen, nachdem er während 20 Jahren das musikalische Leben von Sarnen, und mit bes. Liebe und Verständnis den Schulgesang gefördert hatte.

12. HH. Pfarrer Otto Bucher vertauscht seinen Wirkungskreis Giswil mit dem kleinern Hirzel, Zch., während der dortige Seelsorger HH. Pfr. Jos. Wyrsch in Giswil Einstand nimmt.

22. In Kägiswil richtet ein Großfeuer in der Parkettfabrik Durrer beträchtlichen Schaden an.

SEPTEMBER:

2. In Lungern hebt der Patentjägerverein Obwalden als erste unter allen Schweizer-Sektionen eine prächtige Fahne aus der Taufe.

29./30. In Engelberg treffen sich ca. 250 Abgeordnete zur stark besuchten Delegiertenversammlung des SAC.

OKTOBER:

1. In der Residenz gelangt eine große Viehausstellung und -prämierung zur Durchführung, die eine hervorragende Qualität der Tiere zeigt und vor allem erstmals nur völlig tuberkulosefreies Vieh zuläßt.

8. Engelberg empfängt in einfachem Rahmen den Chef des Post- und Eisenbahndepartements, Dr. Josef Escher, der zu Besichtigungen und Besprechung der Verkehrsprobleme des Engelbergertales mit den zunächst interessierten Kreisen gekommen war und tunlichste Förderung der notwendigen Sanierungen in Aussicht stellte.

14. Auf dem Landenberg in Sarnen versammeln sich rund 1500 Mann zu einer imposanten innerschweizerischen Bauernlandsgemeinde, um Ansprachen über wirtschaftliche, soziale und geistige Forderungen der Zeit anzuhören.

28. Anstelle des zurückgetretenen Nationalrats Landammann Dr. G. Odermatt wird Reg.-Rat Dr. Hans Ming nach scharfem Wahlkampf nach Bern abgeordnet.

Die Giswiler gedenken in einer würdigen kirchlichen und weltlichen Feier des Tages, da vor hundert Jahren die ersten Schwestern von Menzingen in ihre Schule Einzug hielten.

Das historisch wie künstlerisch bedeutsame Kirchlein von St. Niklausen ob Kerns erfährt einen glücklichen Abschluß der seit einiger Zeit durchgeführten, wohlgelungenen Renovation durch den Einbau einer kleinen, aber klangvollen Orgel aus der Werkstätte von H. Pürro, Willisau, die heute die kirchliche Weihe erhält.

NOVEMBER:

6. Der Regierungsrat erläßt strenge Maßnahmen zur Verhütung der vielerorts aufgetretenen Maul- und Klauenseuche.

18. Der 14. Obwaldner Gewerbetag in Giswil befaßt sich vor allem mit den Möglichkeiten zusätzlicher Arbeitsbeschaffung durch die Förderung der Industrie im Kanton.

In Kerns stirbt im hohen Alter von 84 Jahren der als Mensch wie als Künstler feinsinnige Bildhauer Johann Ettlin.

21. In der Kollegiumskirche in Sarnen können die PP. Chrysostomus Durrer, Plazidus Ambiel und Jodok Rigert, drei langjährige Lehrer der Anstalt, die beiden ersten zudem Obwaldner, ihre goldene Jubelprofeß ablegen.

23. Im Einverständnis mit der Regierung ordnet das Priesterkapitel öffentliche Gebete für die Abwendung der Seuchengefahr an und gelobt eine Wallfahrt zum hl. Br. Klaus, wenn das Land von der Krankheit verschont bleibt.

DEZEMBER:

2. Für den weggezogenen Musikdirektor C. Zajac wird Dir. Richard Voegeli, bisher in Brunnen, gewählt.
15. In Sarnen bildet sich eine Sektion Obwalden der Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft.
19. Im Kloster Engelberg stirbt im Alter von 71 Jahren P. Bernhard Büsser, seit 1919 Subprior des Stiftes.

NIDWALDEN

Ferd. Niederberger

(Auf das Interesse der V Orte beschränkt.)

NA. = Amtsblatt des Kantons Unterwalden nid dem Wald
NV. = Nidwaldner Volksblatt
U. = Der Unterwaldner

JANUAR:

3. Unsere Landesbevölkerung hat von 1941—1950 12,2 % zugenommen und steht damit im 6. Range der Kantone. (U. 1, 2, NV. 3).
Am 1. Dezember 1950 lebten folgende Beckenrieder in ihrer Heimatgemeinde: 272 Käslin, 238 Murer, 235 Amstad, 218 Gander, 76 Ambauen, 60 Berlinger, 58 Würsch, 48 Wymann, 45 Achermann, 34 Näpflin, 15 Stalder und 10 Feller. (NV. 1).
10. 1945 leistete unser Land durchschnittlich Fr. 159.95 Wehropfer pro Kopf seiner Bevölkerung und stand damit im 12. Range der Kantone. — Auf dem Schlachtfeld von Korea ist der Neffe von Hrn. Franz Walker-Mathis, Bieli, Ennetmoos, als der bekannte amerikanische General Walker tödlich verunglückt. (NV. 3).

FEBRUAR:

3. Herr Kunstphotograf Leonard von Matt in Buochs überreicht sein Standardwerk «Rom» Papst Pius XII. (NV. 10).
12. Der Staatsarchivar von Schwyz bestätigt anders lautenden Pressemeldungen gegenüber, daß sich die älteste deutsche Uebersetzung des Bundesbriefes von 1291 im Staatsarchiv Nidwalden befindet. (U. 12, NV. 13).
25. Unser Volk verwirft die Autotransportordnung mit 2203 Nein gegen 1039 Ja. (NV. 17, U. 17).

MÄRZ:

3. Der Pro Juventute Markenverkauf 1950 ergab einen Nettoerlös von Fr. 5188.70. (NV. 18, U. 18).
10. Am Lopper stürzen etwa 1000 m³ Fels aus einer Höhe von 150 m auf die Landstraße und die Hochspannungsleitung Luzern-Engelberg. (NV. 20, 34, U. 20, 33).
17. Die Freiburger Universitätskollekte 1950 ergab Fr. 6117.— und stellte unser Land in den 10. Rang der Kantone. (NV. 22).
21. 1950 wurden 326 Knaben und 291 Mädchen geboren. Todesfälle ereigneten sich 167. Der Geburtenüberschuß in unserem Lande betrug 450 Personen. (NA. 3, U. 23).
26. Der Regierung des Standes Zürich wird für die Gedenkausstellung zum Anlaß der 600-Jahrfeier des Eintrittes Zürichs in den Bund der Eidgenossen unser einzig erhaltenes Exemplar des Bundesbriefes von 1351 leihweise zur Verfügung gestellt. (NV. 26, U. 26).

APRIL:

11. Das Post- und Eisenbahndepartement erlaubt der Stadt Luzern ihre Autobusse nicht bis Hergiswil, sondern nur bis Ennethorw fahren zu lassen. — Der Reingewinn des Elektrizitätswerkes Luzern-Engelberg betrug 1950 Fr. 314 292 und die Dividende wieder 6 Prozent. (U. 29).
15. Unser Volk verwirft die Freigeldinitiative mit 3268 Nein gegen 214 Ja und nimmt den Gegenvorschlag der Bundesversammlung mit 2756 Ja gegen 696 Nein an. (NV. 31, U. 31).
29. Besuchen die Schaffhauser und Thurgauer Regierungen in corpere, als Gäste ihrer Nidwaldner Kollegen, unsere Landsgemeinde. (NV. 35, U. 35).

MAI:

12. HHr. Josef Huser, Wallfahrtspriester, Maria-Niederrickenbach, wird zum bischöflichen Kommissar von Nidwalden ernannt. (NV. 38, U. 38).
27. Die Bezirksgemeindeversammlung von Stans stimmt einmütig einer Resolution zu Gunsten des direkten Bahnanschlusses an die SBB in Hergiswil zu. (NV. 44, U. 44).

JUNI:

1. Zürich schenkt unserem Lande wiederum eine Standesscheibe, nachdem die frühere mit unserem Rathaus im Stanserdorfbrand 1713 untergegangen ist. (NV. 45).

JULI:

8. Unser Volk verwirft die Besteuerung der öffentlichen Unternehmungen mit 2145 Nein gegen 299 Ja. (NV. 55, U. 55).
23. Die Direktion der Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees stellt wieder das Begehren, für die Wintermonate 1951/52 die Bedienung der Station Kehrsiten-Dorf mit Schiffskursen einstellen zu dürfen; ein Kleinautobetrieb wäre dafür einzurichten. (NV. 60, U. 60).

28. Die Philippine Air Lines in Manila überträgt die Leitung ihres neuen Bureaus in Zürich unserem a. Landschreiber C. R. Lussi. (U. 60).

AUGUST:

1. An der 7. Mitgliederversammlung der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung in Weggis orientierten die Ingenieure Schröter und Erni während einer Seerundfahrt über das technisch baureife Projekt der linksufrigen Vierwaldstätterseestraße. (NV. 61, U. 72).
4. Die Kollekte für die Inländische Mission ergab 1950 Fr. 10 952.— und unser Land stand damit im 3. Range der Kantone. (NV. 62).
8. Auf Bürgenstock mußte die Erstaugustrede eines jungen Luzerner Juristen mit Feuerwerk und Musik gerettet werden. (NV. 63, U. 63).

SEPTEMBER:

19. Zur bevorstehenden Bundesrichterwahl wird auf Bezirksrichter Rudolf von Matt von Stans in Zürich hingewiesen. (NV. 75).
20. Die Ständeräte Christen und von Moos und 26 Mitunterzeichner richten folgendes Postulat an den Bundesrat: «Die Sanierung der Verkehrsverhältnisse in Nidwalden und im Engelbergertal erfüllt ihren Zweck nicht ohne die Herstellung des Verbindungsstückes Hergiswil—Stansstad. Die Aufbringung der Mittel hiefür, nach Abzug des Bundesbeitrages, der im Rahmen des Privatbahnhilfegesetzes vorgesehen ist, erscheint für die beiden Halbkantone Ob- und Nidwalden untragbar. Der Bundesrat wird eingeladen, zu prüfen und den Räten Bericht zu erstatten, ob nicht für die Erstellung des Verbindungsstükkes Hergiswil—Stansstad ein besonderer Bundesbeitrag außerhalb des Privatbahnhilfegesetzes gewährt werden kann». (U. 76, NV. 77).
23. Eine Ausstellung von Werken des Kunstmalers Theodor von Deschwanden wird im Hist. Museum in Stans eröffnet. (U. 77, NV. 78).

OKTOBER:

6. Unser Volk kauft 2420 Heimat- und Naturschutz Chocolade-Taler. (NV. 80, U. 80).
8. Herr Bundesrat Escher besichtigt das künftige Trasse der Verbindungsbahn Hergiswil—Stansstad und die Verhältnisse bei der Stansstad-Engelbergbahn und präsidiert selbst eine Konferenz mit den am Ausbau der Stansstad-Engelberg-Bahn interessierten Gruppen im Engelbergertale in Anwesenheit von Vertretern der Regierungen von Nid- und Obwalden, der SBB Kreisdirektion Luzern und der Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees. (U. 81).
28. Nationalrat Arnold Wagner wird mit 2443 Stimmen als Nationalrat bestätigt. (NV. 87, U. 87).

NOVEMBER:

3. An der Generalversammlung des Verkehrsverbandes des Kantons Luzern erklärt der Adjunkt des Eidg. Oberbauinspektorates das Teilstück von Luzern nach Stansstad als eine am stärksten frequentierte schweizerische Straße, deren Ausbau auch dann kommen müsse, wenn die Stansstad-Engelberg-Bahn der Brünigbahn angeschlossen werde. (U. 88).

DEZEMBER:

1. Im Luzerner Großen Rat referiert Herr Baudirektor Dr. V. Winiker für die Dampfschiffgesellschaft des Vierwaldstättersees gegen den Anschluß der Stansstad-Engelberg-Bahn an die Brüniglinie in Hergiswil, und der Regierungsrat von Luzern interveniert dementsprechend beim Bundesrat. (NV. 96, U. 96).
15. Der Nidwaldner Extra-Landrat stellt gegen die Baudirekton und Regierung von Luzern fest, daß auch in der Bahnanschluß- und Sanierungsfrage der Stansstad-Engelberg-Bahn die Interessen eines ganzen Landes jenen einer Dampfschiffgesellschaft unbedingt vorgehen. (NV. 101, U. 102).
22. Pius XII. dekoriert Kunstphotograf Leonard von Matt in Buochs für seine Standard-Werke mit dem Orden Gregor des Großen. (NV. 102).

ZUG

Dr. Hans Koch

JANUAR:

1. Nach mehr als 50jähriger Priesterwirksamkeit schloß im Alter von 80 Jahren in Zug R. D. Resignat Alois Schwerzmann seine müden Augen. In Risch, Steinhausen und Hauptsee wirkte er als Kaplan, um dann in der Anstalt Maria-Krönung in Baden als Hausgeistlicher während 10 Jahren tätig zu sein. Seit 1933 weilte er, auf dem Ruhesitz zum Frauenstein, in seiner Heimatstadt.
4. In Zug fanden zwei Kleinkinder bei einem Zimmerbrand ihren frühen Tod.
5. In Zug, wo er sich seit Jahren aufhielt, starb der Zürcher Seidenindustrielle Theodor Pestalozzi. Der Verstorbene hatte sich besonders um die Blindenfürsorge angenommen und stand als Förderer vieler gemeinnütziger Werke den Mitmenschen hilfreich bei.
7. Auf dem Zugerberg kann wieder einmal der Skitag durchgeführt werden, nachdem die mißlichen Schneeverhältnisse in den letzten Jahren die Veranstaltung vielfach verhindert hatten.
19. Erstmals konnte der h. Regierungsrat des Kantons Zug einen Kunstpreis verleihen. Mit diesem Ehrenpreis wurde Dr. Theodor Hafner, Sekundarlehrer in Zug, bedacht. Der Kanton ehrte damit das reiche dichterische Schaffen Theodor Hafners und dankte ihm zugleich für seine wertvolle Arbeit im Dienste der zugerischen Kultur.
25. Im Aegerital starb im Alter von 83 Jahren Professor Dr. Martin Rickli, der früher als Lehrer an der ETH tätig war und als Pflanzengeograph europäisches Ansehen genoß.
29. In Zug fand das 1. Internationale Rad-Querfeldein-Rennen statt.
30. Die älteste Schweizerin, Frau Wwe. Orsola Salvagni-Darani, starb in Zug im Alter von 104 Jahren und 7 Monaten. Seit 50 Jahren wohnte sie in Zug.

FEBRUAR:

1. Im Zuger Bürgerspital trat Dr. med. Otto Zürcher-Müller als Chefarzt zurück. Während 18 Jahren hatte Dr. Zürcher das Zuger Spital geleitet und reorganisiert. Dem scheidenden Chefarzt wurde in der Oeffentlichkeit der wohlverdiente Dank für seine aufopfernde Tätigkeit ausgesprochen. Als Nachfolger begann Dr. med. Hubert Mäder, Spezialarzt für Chirurgie und Urologie, bisher Oberarzt am Kantonsspital St. Gallen, seine Tätigkeit.

4. Die Zuger Fastnacht warf keine hohen Wellen. Am Baarer Räben-Umzug wurden 3000 Franken für die Lawinengeschädigten gesammelt.

15. Der Zuger Kantonsrat bestätigte den vom Regierungsrat neugewählten Verhörrichter, Dr. jur. Fritz Hürlimann von Walchwil.

23. In Zug starb der bekannte Bildhauer Wilhelm Hürlimann im Alter von 72 Jahren.

25. Der zugerische Souverän verwarf mit 3566 Nein gegen 1584 Ja die Vorlage betr. Automobiltransport. Die von keiner Partei bekämpfte Verfassungsvorlage für die Wahl des Kantonsgerichtsvicepräsidenten durch den Kantonsrat wurde schwach abgelehnt.

26. In Baar verschied im jugendlichen Alter von 31 Jahren Max Schumacher ab Krone. Der angehende Journalist hatte sich in kurzer Zeit als Mitarbeiter verschiedener Blätter einen Namen gemacht.

MÄRZ:

1. In der Heiligen Stadt schied R. D. P. Hilarius Doswald im Alter von 74 Jahren von dieser Welt. Der Verstorbene war in jungen Jahren in den Karmeliter-Orden eingetreten und während vieler Jahre in Amerika als Jugendlehrer tätig. Das Vertrauen seiner Mitbrüder berief den Neuheimer Bürger an die Spitze des Ordens. Von 1931—1947 leitete er den gesamten Karmeliterorden als General. In den letzten Jahren besuchte der Ordensgeneral mehrmals seine zugerische Heimat.

4. Die Zuger Schützen beschlossen, im Zentenariumsjahr in der Stadt ein Kantonalschießen unter Beteiligung von Schützen aus den VIII Alten Orten durchzuführen.

   In Cham starb nach längerem Leiden Spenglermeister Carl Ritter-Lustenberger. Der Verstorbene gehörte mehrere Amtsperioden dem Einwohnerrate an und spielte im gewerblichen und gesellschaftlichen Leben seiner Heimat eine führende Rolle.

11. Die Baarer Einwohner beschlossen, sich mit 80 000.— Franken an der Reorganisation der Zuger Verkehrsbetriebe zu beteiligen. Die Kirchgenossen von Cham-Hünenberg lehnten einen Finanzausgleich unter den zugerischen Kirchgemeinden ab.

29. Unerwartet starb in Zug Rechtsanwalt Xaver Schmid, a. Stadtpräsident. Der Verstorbene stammte aus einer Urner Familie, wuchs aber im Zugerland auf. Zuerst wandte er sich dem Lehrerberuf zu und wirkte einige Zeit als Lehrer in Hagendorn. Nach gründlichen Studien der Rechtswissenschaft eröffnete

er in Zug ein Anwaltsbüro, das in der Folgezeit zu den gesuchtesten weit und breit gehörte. Des Verstorbenen heimliche Liebe gehörte dem Schulwesen, und so stellte er als Schulvorstand seit seiner Wahl in den Stadtrat (1917) alle Kräfte in den Dienst der Schuljugend. Von 1923—1937 leitete Rechtsanwalt X. Schmid als Stadtpräsident die Einwohnergemeinde Zug. Der Zuger Stadtpräsident erwarb sich durch seine vornehme und uneigennützige Haltung das Ansehen der gesamten Bevölkerung.

APRIL:

7. Im Alter von 85 Jahren schied Dr. med. Carl Merz aus diesem Leben. In jungen Jahren wirkte der Verstorbene in Baar als viel gesuchter Arzt. Auch der Oeffentlichkeit stellte er seine großen Fähigkeiten gerne zur Verfügung und das Vertrauen seiner Mitbürger ordnete ihn in den Einwohner- und Kantonsrat ab. Von 1909/10 präsidierte Dr. Merz den zugerischen Kantonsrat. Dann aber zog er ins st. gallische Rheintal und wirkte während 35 Jahren als Arzt in Balgach. Die Verdienste des Verstorbenen für das gesellschaftliche und gemeinnützige Leben bleiben unvergessen.

14. Die Zuger Bühnengilde brachte unter der Regie von Myran Meyer das Drama von Dr. Theodor Hafner «Der Schwarze Schumacher» zur neuen Aufführung. Diesmal wurde das Stück in der von Fridolin Stocker in die Zuger Mundart übertragenen Fassung mit großem Erfolg aufgeführt.

15. In der eidg. Volksabstimmung verwarf das Zugervolk die Freigeld-Initiative mit 4574 Nein gegen 647 Ja, während der Gegenvorschlag des Bundesrates mit 3432 Ja gegen 1617 Nein angenommen wurde.

18. In Zug starb a. Zivilstandsbeamter Alois Schwerzmann, der während Jahrzehnten seine Kräfte dem städtischen Gemeinwesen widmete.
In Zürich starb Eugen Rimli, langjähriger Direktor der Zuger Kantonalbank im Alter von 72 Jahren.

25. Die Zuger Einwohnergemeinde bewilligte die Baupläne für eine neue Turnhalle und einen Kindergarten in Oberwil, ebenso wurde der Auftrag zum Studium der Errichtung eines Heimatmuseums in der Burg von Zug erteilt. Mit 231 000 Franken beteiligte sich die Stadt an der Reorganisation der Zuger Verkehrsbetriebe.

29. Auch die Kirchgemeinde Zug will von einem kantonalen Finanzausgleich nichts wissen und lehnt dies Begehren mehrheitlich ab.

30. Der Zuger Kantonsrat nimmt in zweiter Lesung das Gesetz über die Einführung des fakultativen Steuerreferendums einstimmig an.
In Luzern wird durch die Vertretung der Regierungen der V Orte eine «Innerschweizerische Kulturstiftung» gegründet.

MAI:

3. Mehr als 2000 Pilger nehmen an der diesjährigen Landeswallfahrt zu U. L. Frau im Finstern Walde teil. Aus der Stadt pilgern über 500 Teilnehmer zu Fuß nach der alten Gnadenstätte.

5./6. Zug beherbergt die Delegierten des Schweizerischen Orchesterverbandes. Das Cäcilienorchester stellt in einem großen Symphoniekonzert sein Können unter Beweis, und im sonntäglichen Gottesdienst wurde die Krönungsmesse von J. W. Mozart aufgeführt.

10. Der Verband Schweizerischer Transportanstalten hält in Zug seine Frühjahrskonferenz unter sehr großer Beteiligung ab.

16. Mitten aus einer rastlosen Tätigkeit wurde Oberrichter Josef Brandenberg aus diesem Leben abgerufen. In vielen Beamtungen und Richterstellen (Kantonsgericht und Obergericht) stellte er sich in den Dienst seiner Heimat. Während vielen Jahren war der Verstorbene Betreibungsbeamter in Zug.

20. Die Musikgesellschaft Cham feiert die Neuuniformierung mit einem großen musikalischen Treffen.

26. In Menzingen wurden in feierlicher Prozession die sterblichen Ueberreste der Gründerin der Kreuzschwestern, Bernarda Heimgartner, in die Grabkapelle übertragen.

27. Das voralpine Knabeninstitut auf dem Zugerberg feierte sein 25jähriges Jubiläum.

JUNI:

2. Im Sanatorium «Adelheid» tagte die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug; Dr. med. O. Weber, Chefarzt, sprach über «Die derzeitigen Behandlungsmethoden der Tuberkulose».

2. An der 600 Jahrfeier des Nachbarstandes Zürich beteiligten sich nebst Abordnungen der Zuger Regierung auch die Zuger Vereine.

11. Nach langer Krankheit verschied in St. Gallen Dr. phil. Karl Emmanuel Lusser im Alter von 53 Jahren. Der bekannte Pädagoge hatte seine Jugendzeit in Zug verlebt. Nach gründlichen Studien leitete er auf dem Rosenberg in St. Gallen eine weltbekannte Schule. Durch seine publizistische Tätigkeit wurde er in verschiedene Verbände des schweizerischen Erziehungswesens berufen.

28. Der Zuger Kantonsrat beschäftigt sich mit den immer dringender werdenden Straßenbaufragen und dem neuen Tanzgesetz, das den Samstagstanz in geschlossener Gesellschaft vorsieht.

30. In Zug starb im 81. Altersjahr Frau Elisabeth Kamer-Bürgi. Die Verstorbene stellte ihre Kräfte gern in den Dienst der Gemeinnützigkeit und Wohlfahrt.

JULI:

1. In Zug versammelten sich die Mitglieder der Schweiz. Gesellschaft für Familienforschung zur ordentlichen Jahresversammlung. In Cham war die festliche Premiere der neuen Freilichtspiele am Zugersee. In glanzvoller Art wurde die Straußoperette «Eine Nacht in Venedig» zur Aufführung gebracht. Die Festspiele erfreuten sich eines guten Besuches, bewunderten doch über 40 000 Besucher die prächtigen Aufführungen.

6. Im Alter von 61 Jahren starb in Zug Dr. Theodor Hafner, Sekundarlehrer. Nach langem, heimtückischen Leiden erlosch ein wertvolles, reiches Leben. Der Verstorbene hatte sich als feinfühlender Schriftsteller mit seinen vielen dra-

matischen Dichtungen einen Ehrenplatz in der zugerischen Literatur gesichert. Das Zuger Neujahrsblatt, das er seit 1928 redigierte, gestaltete er zu einer kostbaren Literaturgabe aus. Die Hauptwerke des Verstorbenen waren «Der Schwarze Schumacher» und «Der Kardinal». Der h. Regierungsrat ehrte das Schaffen Dr. Hafners durch Verleihung des ersten Zuger Literaturpreises.

8. In der eidg. Volksabstimmung sprach sich das Zugervolk mit 1304 Ja gegen 1618 Nein negativ gegenüber der Verfassungsinitiative betr. Besteuerung der öffentlichen Unternehmen aus.

15. Baar beherbergt die Turner des Zentralschweizerischen Katholischen Turn- und Sportverbandes zum 5. Verbandsturnfest, verbunden mit der Weihe des neuen Verbandsbanners.

Die Nachfolge des verstorbenen Oberrichter J. Brandenberg trat ohne Wahlgang Nationalrat Dr. Manfred Stadlin, Zug, an, und in den Bürgerrat zog Walter Bossard-Ritter, Kaufmann, ein.

16. Mit Siegeslorbeeren reich geschmückt kamen die Zuger Turner vom großen eidgenössischen Turnfest des ETV aus Lausanne heim und wurden von der sportbegeisterten Bevölkerung mit Musik und Blumen empfangen.

20. In Zug starb nach langem Leiden Konsumverwalter Arthur Gloor, der im gesellschaftlichen Leben der Stadt eine führende Rolle spielte und lange Jahre den Männerchor Zug präsidierte.

AUGUST:

4. Das Zugerland gedachte des 100. Geburtstages des Arztes Josef Hürlimann (1851—1911), dem das Aegerital den Ruf des schweizerischen Kinderparadieses verdankt, da er 1881 die ersten Kinderheime in Unterägeri eröffnete. Dr. h. c. Josef Hürlimann gehörte zu den Pionieren des zugerischen Verkehrswesens. Ein Gedenkstein wurde in Unterägeri enthüllt.

19. Das traditionelle Zuger Springen wurde mit großem Erfolg durchgeführt.

24. Bei den Zugertruppen fand ein Kommandowechsel statt indem der bisherige Kdt. des Zuger Bat. 48 Major Peter Locher, Zürich, das Füs. Bat. 149 übernimmt, während neu Hptm. Werner Tappolet das Kdo. des Geb. Füs. Bat. 48 führt.

26. Die 26. Schweizerische Marathon-Meisterschaft findet in Zug statt. Leider trübt ein schwerer Unglücksfall die Veranstaltung, indem der Läufer Jakob Jutz, Zürich (früher in Cham) auf der Strecke tot zusammenbrach.

SEPTEMBER:

4. Der Braunviehverband Zug führte wiederum den Zuchtstierenmarkt auf dem Verbandsareal durch. Es wurden 1250 Tiere aufgeführt.

9. Der Frauenkonvent Maria Hilf auf dem Gubel beging unter großer Beteiligung des Zugervolkes den 100. Gründungstag des Klosters, in Anwesenheit des Hochwürdigsten Diözesanbischofes Dr. Franz von Streng, des Gnädigen Herrn von Einsiedeln, Abt Benno Gut, und des Zuger Bundesrates Dr. h. c. Philipp Etter.

In Zug tagte die Freisinnige Partei der Schweiz und nahm ein Referat des Bundesrates Dr. R. Rubattel entgegen, worin er zu verschiedenen staatspolitischen Problemen Stellung bezog. 325 Delegierte nahmen an der Tagung, die im Zeichen der kommenden Nationalratswahlen stand, teil.

12. Die außerordentliche Generalversammlung der Elektrischen Straßenbahnen des Kantons Zug änderte den Gesellschaftsnamen und führt nun den Titel «Zugerland-Verkehrsbetriebe A.-G.».

17. Der neue Oberrichter, Nationalrat Dr. Manfred Stadlin, wurde zum Vizepräsidenten des Gerichtes und zum Präsidenten der Justizkommission gewählt.

24. Der mehrtägige Bazar im Casino Zug zu Gunsten der neuen Kirche in Oberwil brachte einen schönen finanziellen Erfolg.

25. Das Kinderheim Walterswil, eine Stiftung des Priesterkapitels Zürich, beging feierlich das 50jährige Jubiläum seines Bestehens.

29. In Zug spendete der Hochwürdigste Diözesanbischof, Dr. Franz von Streng, 300 Kindern das hl. Sakrament der Firmung.

OKTOBER:

16. In Baar verschied der im ganzen Schweizerland bekannte Jodelliederkomponist Robert Fellmann, früher Wirt der Brauerei Baar. Der Verstorbene verfaßte auch einige dramatische Arbeiten.

17. Die Einwohnergemeinde Zug beschloß den Kredit für das neue Schulhaus Gut-Hirt und für die Renovation des alten Zytturmes.

18. In Cham starb Lehrer Josef Stocker, langjähriger Präsident der zentralschweizerischen Männerchor-Verbandes.

19. Das Kommando des III. Armeekorps hat sich in Zug niedergelassen, und der derzeitige Kommandant, Oberstkorpskommandant Samuel Gonard stattete dem h. Regierungsrat seine Antrittsvisite ab.

22. Das Zuger Geb. Füs. Bataillon 48 rückte zum Wiederholungskurs ein, den es im Raume Reuß-Lindenberg-Seetal bestand.

28. Die Nationalratswahlen brachten eine Bestätigung der bisherigen Mandatsinhaber. Gewählt wurden Nationalrat Konrad Heß (kons.) mit 7318 und Nationalrat Dr. Manfred Stadlin mit 5008 Stimmen. Der Kandidat der Sozialdemokraten, Stadtrat Fritz Jost, erhielt 4319 Stimmen.

29. Beim Abstieg vom Säntis stürzte Frl. Elisabeth Himmelsbach, Fürsorgerin, tödlich ab.

NOVEMBER:

8. Leider hielt auch die gefürchtete Maul- und Klauenseuche im Zugerland ihren Einzug. Im Murpfli, zwischen Zug und Walchwil, wurde ein Fall festgestellt.

10. Die Zuger Soldaten kehrten aus dem Wiederholungskurs heim. Infolge der neuen Truppenordnung schied das Geb. Füs. Bat. 48 aus dem alten Regimentsverband 37 aus. Eine kleine Feier auf dem Postplatz erinnerte an diese Entlassung.

11. Die Christlichsozialen des Kantons feierten das 60jährige Jubiläum der Sozialenzyklika «Rerum novarum». Die Festrede hielt Nationalrat Prof. Dr. Th. Brogle, Direktor der Mustermesse in Basel.
15. Wegen der großen Seuchengefahr fand keine Morgartenfeier statt, und das Morgartenschießen wurde dezentralisiert durchgeführt.
18. In Steinhausen starb der langjährige Kirchenratspräsident Maurus Wyß.
25. Allenwinden feierte das 250-jährige Jubiläum seiner St. Wendelinskirche und der Wallfahrt zur Mutter der sieben Schmerzen.

DEZEMBER:

9. In Zug veranstalteten Stadtmusik, Männerchor und Theater- und Musikgesellschaft ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Hochwassergeschädigten in Oberitalien.
11. In Zug starb a. Lehrer Johann Steuble, der während drei Jahrzehnten an der Primarschule gewirkt hatte. Er war ein eifriger Förderer der Stenographie.
16. Die Einwohnergemeinde Hünenberg beschloß den Bau eines neuen Schulhauses im Ehret.
21. Das Zugervolk gratulierte seinem Bundesrat Dr. h. c. Philipp Etter, der wiederum zum Vizepräsidenten gewählt worden war, zu seinem 60. Geburtstage.
30. Der Landwirtschaftliche Verein des Kantons Zug feierte in einem Festakt in Anwesenheit der kantonalen und gemeindlichen Behörden und zahlreicher auswärtiger Ehrengäste das hundertjährige Jubiläum.

Die Arbeitsbeschäftigung im Berichtsjahr profitierte von der anhaltenden Hochkonjunktur sehr stark. In der Industrie elektrischer Apparate verstärkte sich der Bestellungseingang. Im Ausland herrschte noch immer ein gewisser Nachholbedarf, während im Inland sich die Elektrizitätswerke stark eindeckten. Beim Rohmaterial, insbesondere bei Eisen und Buntmetall zeigte sich eine Verknappung, was sich unliebsam auf die Preise auswirkte. Vollbeschäftigt war auch die Metallwarenfabrikation. Es herrschte ein Mangel an geeigneten Arbeitskräften und auch bei der Beschaffung von Rohmaterialien, insbesonders von Feinblechen, traten Schwierigkeiten auf. Der Export war gut, besonders machten sich die Aufträge für die Schweizerische Armee bemerkbar. Auch die Maschinenindustrie verzeichnete einen großen Bestand von Aufträgen. In der Verzinkerei-Industrie haben sich die Kleinwaschmaschine und die halbautomatische Waschmaschine sehr gut eingeführt, obwohl die ausländische Konkurrenz sich verstärkte. Da ein großer Teil der Produktion der Textilwarenindustrie direkt oder indirekt für den Export bestimmt war, trugen die massiven Zollerhöhungen zweier Nachbarländer dazu bei, den Absatz zu verkleinern. — Trotz der schweren Beschaffung von Rohmaterial und dem erschwerten Absatz war der Beschäftigungsgrad gut. Die zugerische Papierindustrie verzeichnete eine Vollbeschäftigung. Nur die Hälfte des Papierholzbedarfes konnte in der Schweiz gekauft werden; Kanada und Finnland waren Hauptlieferanten des Auslandes. Die Verteuerung der Rohstoffbeschaffung zwang zu zweimaligen Preiserhöhungen. Der Umsatz in Isolier- und Hartplatten konnte erhöht werden. Die Inlandernte war für das Müllereigewerbe

kleiner als sonst, aber durch das internationale Weizenabkommen war der nötige Import gut. Die holzverarbeitende Industrie verzeichnete eine starke Nachfrage nach Bauholz und Schnittwaren. Die zugerischen Bankinstitute verzeichneten durch die allgemein günstige Konjunkturlage eine starke Steigerung des Verkehrs. Der Geschäftsumsatz der Kantonalbank erreichte die bisher höchste Stufe von 1 240 Milliarden.

Auch im Handel und Gewerbe zeichnete sich die allgemeine Belebung der Wirtschaft ab. Die Bautätigkeit blieb aber sehr groß. Es wurden 139 neue Gebäude erstellt, darunter 99 Wohnhäuser mit 263 Wohnungen. Während den Ferienmonaten war der Fremdenverkehr gut, doch drückte die Zunahme der Miete von Ferienhäuschen und Chalets auf die Aufenthaltsdauer der Hotelgäste. Bei den zugerischen Transportanstalten ließ sich eine leichte Vermehrung der Transporte verzeichnen. Die Elektrischen Straßenbahnen standen im Zeichen der Reorganisationsvorbereitungen. Die Schiffahrt auf dem Zugersee litt unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen.

Die Landwirtschaft spürte die ungünstigen Produktionsverhältnisse sehr stark. Die Maul- und Klauenseuche erfaßte glücklicherweise nur zwei Ställe im Kanton und die Schutzimpfungen zeigten gute Erfolge. Der nasse März hinderte die Arbeiten auf dem Feld, das ungünstige Wetter hemmte die Heuernte. Der Kartoffelkäfer trat unliebsam auf. Die Obsternte war klein.